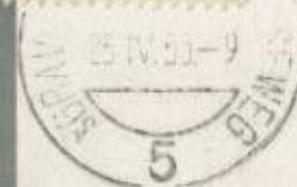


Ein Manifest für eine 'Komplette Architektur'

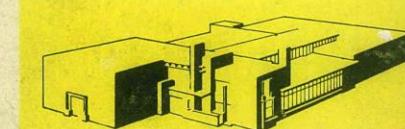
DAS SHELL GEBÄUDE VON J.J.P. OUD (1938/47)

©Ed Taverne

In den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, war J.J.P. Oud ein weltberühmter Architekt in den Niederlanden aber vor allem in Deutschland und einer der vier Protagonisten des Neuen Bauen in Europa. Aber im Unterschied zu Le Corbusier, Walter Gropius und Mies van der Rohe ist der Ruf von Oud als Avantgarde Architekt heute etwas verblasst. Die wichtigste Ursache dafür ist die internationale, negative Rezeption eines seiner größten und wichtigsten Projekten halbwegs seiner Karriere: das Verwaltungsgebäude der Shell-Nederland in Den Haag.



MEIN WEG IN 'DE STIJL'



J.J.P. OUD

LIE

Entworfen und gebaut am Ende der dreißiger Jahren aber wegen der Krieg erst nach 1945 in den wichtigsten, illustrierten Architekturzeitschriften veröffentlicht und sofort ohne Ausnahme enttäuscht abgelehnt. Pieter Oud wird durch seinen Kollegen und Kritikern in Europa und Amerika zum Verräter seinen eigenen Prinzipien erklärt.

Oud's Kritiker waren vor allem enttäuscht! Im krassen Gegensatz zu seinem Status in den zwanziger Jahren als Wegbereiter der Moderne, Führer in der Entwicklung von einer historisierender Architektur zu einer modernen, zeitgemäßen Architektur – zum Neuen Bauen – war's Oud in den vierziger Jahren mit dem Shell Gebäude nicht gelungen die Führung zu übernehmen bei der Umsetzung, Vertiefung beziehungsweise Bereicherung des Neuen Bauen zu einer richtige Nachkriegs Moderne.

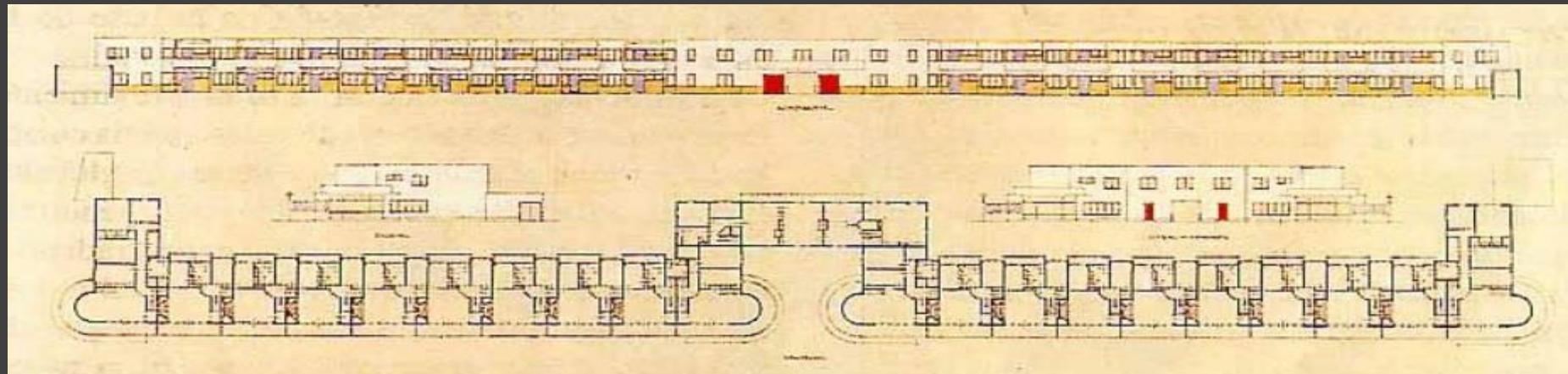
Eine der Folgen der harten und kompromisslosen Eliminierung von Oud aus der Architekturgeschichte der Nachkriegszeit ist, dass bis heute auch seine architekturtheoretischen Auffassungen in ihren historischen Kontext und Entwicklung nicht oder unzureichend erforscht sind. Genaue Analyse von Oud's Entwurf Methodik, von der in den Schwarz-Weiß Fotografien vermittelten Aura des Shell Gebäude und, nicht zuletzt, von Oud's emotionale Verteidigung gegen die schwere Vorwürfe von Verrat und Zurückfall, machen deutlich wie das monumentale Verwaltungsgebäude die logische Konsequenz ist von Oud's spezifischer Beitrag an die Stijl-Bewegung in den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg.

# ARCHITEKTURPROGRAMM (1921)

Sachlichkeit des Gestaltens (H. Muthesius )

Entwerfen nach System (H.P. Berlage/Th. Fischer)

Eine auf geistigen Prinzipien basierenden Ordnungslogik  
(Van Doesburg/Mies van der Rohe)



Architektur Programm:

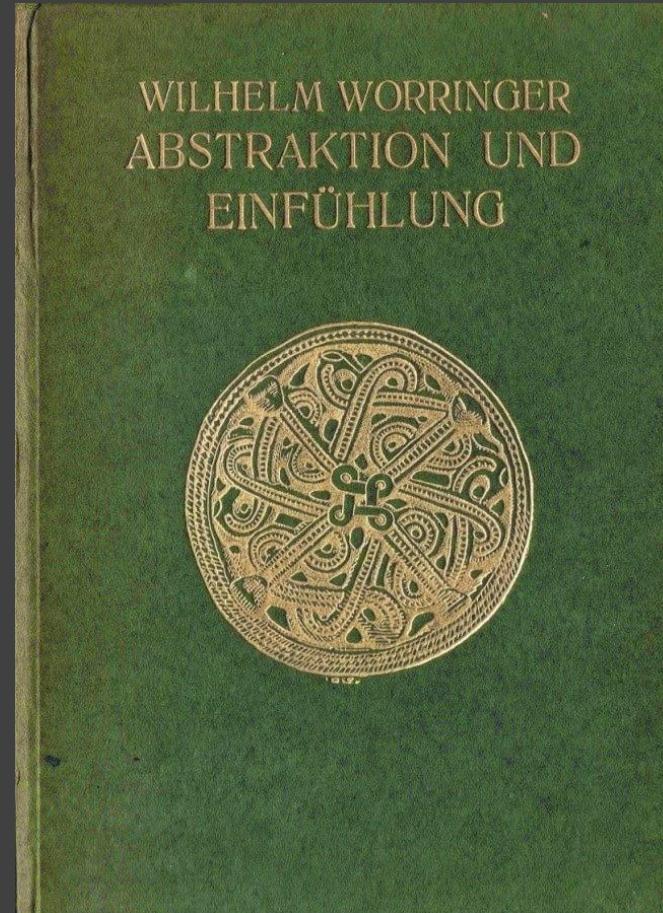
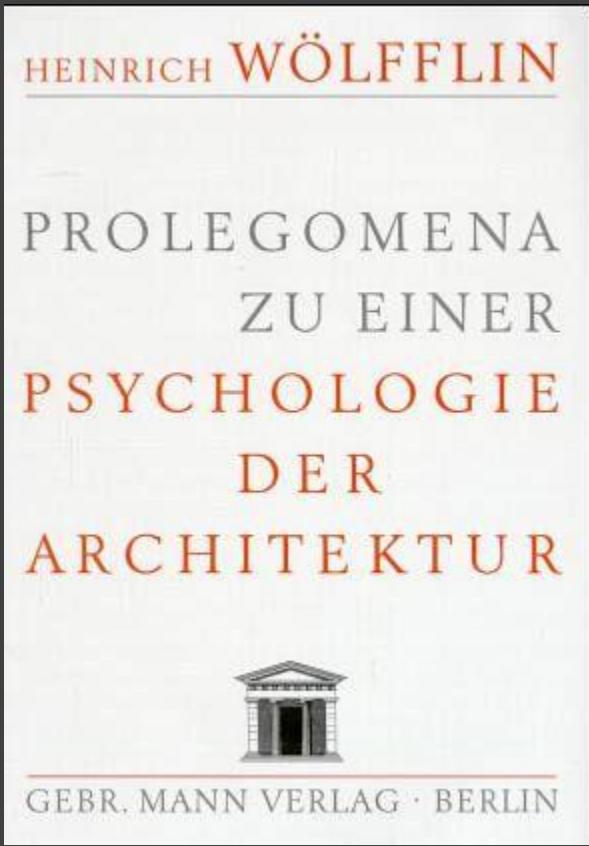
Das Suchen von klaren Formen für klar ausgedrückte Bedürfnisse

Oud's berühmtesten Bauten – Wohnsiedlungen – aus der zwanziger Jahren beruhen auf einer Mischung zwischen den von ihm selbst mit entwickelten De Stijl-Ideen und Gestaltungskonzepte destilliert aus der Zweck- und Funktionsdiskussion der Deutschen Werkbund. Oud brachte vor allem direkten Realitätsbezug und Gesichtspunkte modernen Bauens in dem abstrakten Stijl Konzept ein. Form Auffassungen entwickelt in der ersten Jahrzehnt der deutschen Moderne, vor allem innerhalb der Muthesius/Van der Velde Debatten (Werkbundstreit, 1914). Er war besonders fasziniert von Hermann Muthesius' Neubewertung eines dogmatischen Funktionalismus, seine Hinwendung zum Klassizismus und dezidierter Betonung des Primats der sachlich klare und korrekte Form.



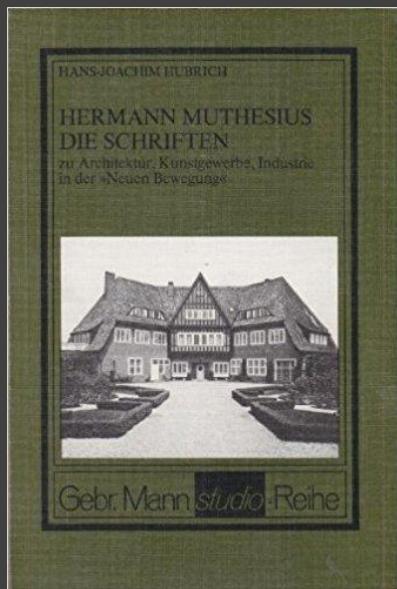
Erstaunlich ist auch die Übereinstimmung in den verschiedenen Artikeln von H.P.J. Berlage, Hermann Muthesius, Theo van Doesburg und Pieter Oud aus den Jahren 1915/17 über die psychologische (geistige) Funktion von Emotion, Stimmung und Vernunft als mildernde, umbildende und vermenschlichende Elemente in der Architektonische Gestaltung (Bild). Vor allem Muthesius' diesbezügliche Äußerungen kann man lesen wie eine vorweggenommene Kritik am dogmatischen Funktionalismus und weisen eine verblüffende Nähe zu den Forderungen auf die in den Funktionalismus-Streit (Roth, Le Corbusier, Teige, Meyer, Oud etc.) ab 1929 gestellt werden.

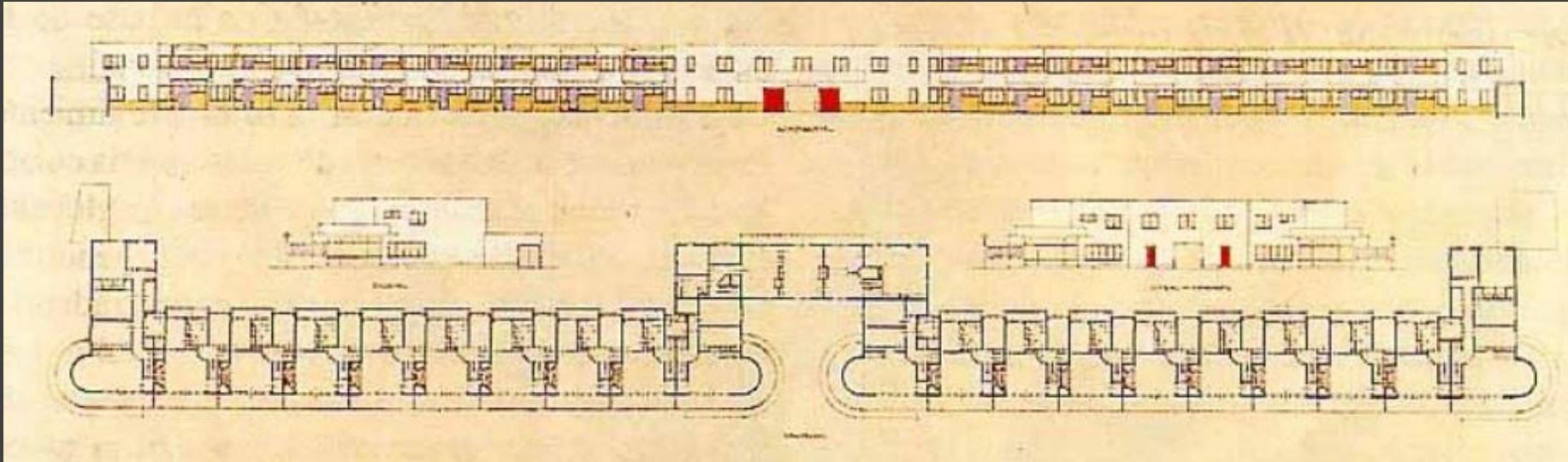
# Form und Emotion



Was Oud in besonders mit Muthesius in diesen Jahren verbindet ist die Suche nach der Geschlossenheit eines einheitlichen Stils als Antwort auf die akademische Stildebatten des 19. Jahrhunderts.

Der in der Weimar Republik so gefeierte und bewunderte Architekt Pieter Oud identifiziert sich in seinen Schriften, Büchern und Vorträgen mit Avantgarde Reformbewegungen wie das Bauhaus und verschweigt dabei um taktischen und propagandistischen Motiven die offensichtliche Verwandtschaft seiner real existierenden Bauten mit den vormodernen Ideen vom Deutschen Werkbund und den Grundregeln des 'Architekten ohne Stil': Hermann Muthesius. In der Zeit gab es wenig Kritiker oder Kollegen die den klaren Unterschied bemerkten zwischen die von Theo van Doesburg oder Walter Gropius postulierten Dogmas von die 'Offene Form' oder die 'periphere Komposition' und die auf Muthesius Bücher und Bauten inspirierten frühe Projekte Ouds mit ihrem strenge Grundrissgestaltung, kubische Form und einer ins Monumentale gesteigerte Einfachheit.



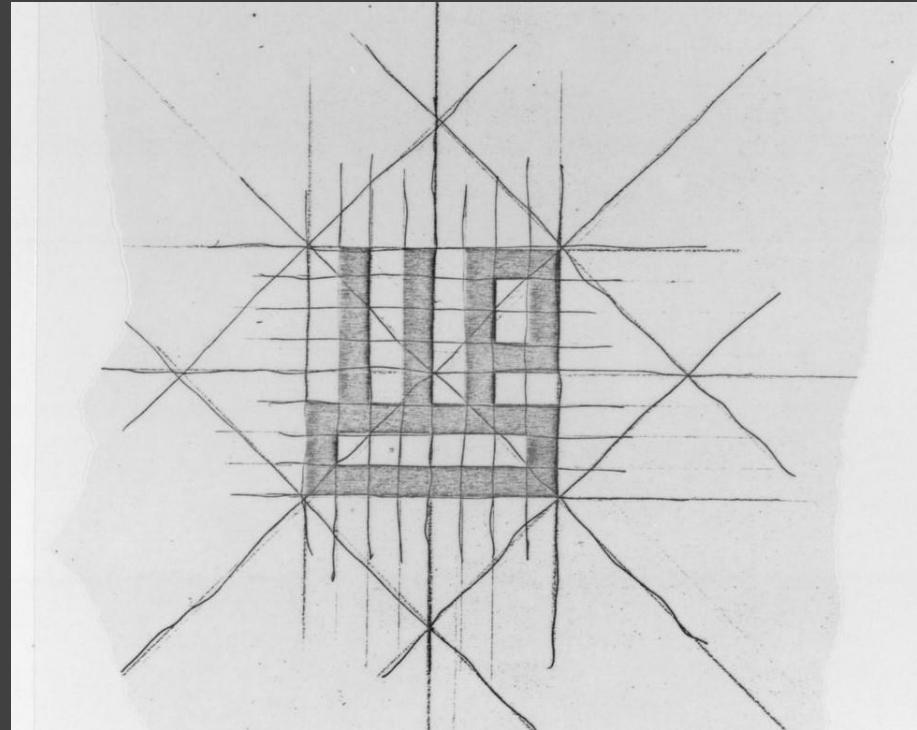


Van Doesburg kritisiert Oud's 'heimliche Klassizismus':

..die moderne Architektur fordert eine klare, konstruktive Gestaltung, die, den  
Funktionen des Lebens entsprechend, logisch von innen nach außen entwickelt wird.  
Freilich, die Häuserkomplexe Ouds in Rotterdam sind schon ein großer Schritt weiter,  
trotz der symmetrischen Wiederholung eines Normaltyp...

Theo van Doesburg ,1927

Ich schlage vor das Shell Gebäude zu lesen  
und interpretieren als ein Essay in klassischer  
axialer Architektur, als die monumentale  
Vollendung und Apotheose der durch Berlage,  
Muthesius und Oud selbst am Ende der ersten  
Jahrzehnt angefangen Rettung der  
Architektur als Form und Ausdruck einer  
geistigen Lebenshaltung



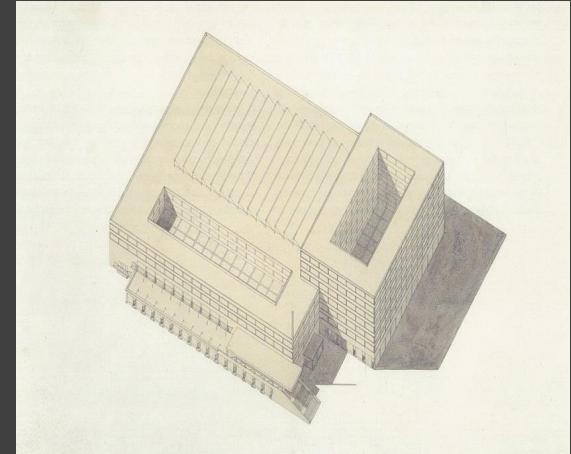
J.J.P. Oud:  
geschickter Inszenator seiner eigenen Thesen

..allein in den 1920er Jahren  
erschienen annähernd 140  
Publikationen zu Ouds Werk...

Pieter Oud war ein publizistischer Pionier und geschickter Inszenator seiner eigenen Thesen. Erstens: er präsentierte sich selbst nicht als Vorläufer aber als der Vollender eines von Pierre Cuypers, Hendrik Berlage und Michiel de Klerk in den Niederlanden so hoffnungsvoll beschrittenen Weges,

und

zweitens: mit seinem engagierten Auftreten in Ausland bediente Oud gleichzeitig die Vorstellung einer Walter Gropius von einer einheitlicher, internationaler Architektur und setzte damit sich selbst auf der gleichen Höhe mit Gropius, Le Corbusier und Mies van der Rohe.



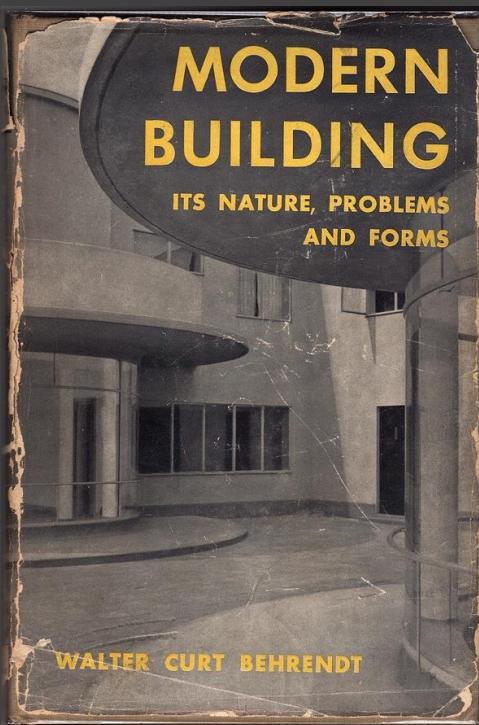
In Schriften, Vorträgen und Ausstellungen schlägt Oud einen Bogen von Petrus J.H. Cuypers und Hendrik P. Berlage – den Vätern der holländischen Moderne – über Bauten der Amsterdamer Schule bis zur zeitgenössischen ‘rationalistischen’ Strömung mit unter anderen seinen eigenen Arbeiten

L'ARCHITECTURE VIVANTE  
EN  
**HOLLANDE**

ÉDITIONS ALBERT MORANCÉ



# J.J.P. Oud und der Sieg des Neuen Baustils



# Oud's propagandistische Beiträge zur internationaler Kampagne für das NEUE BAUEN:

|         |                              |
|---------|------------------------------|
| 1923    | Weimar/Gropius               |
| 1925/27 | Stuttgart/ Mies van der Rohe |
| 1932    | New York/ Johnson, Hitchcock |

In diesen Ausstellungen und bei diesen Manifestationen war J.J.P. Oud ein wichtiger Informant und unangefochtener Autorität, der mit seinen dogmatischen Standpunkten und subjektiven Architektenwahl, einen beherrschenden Einfluss hatte auf dem öffentlichen Darstellung einer 'Internationale, Moderne Architektur'.

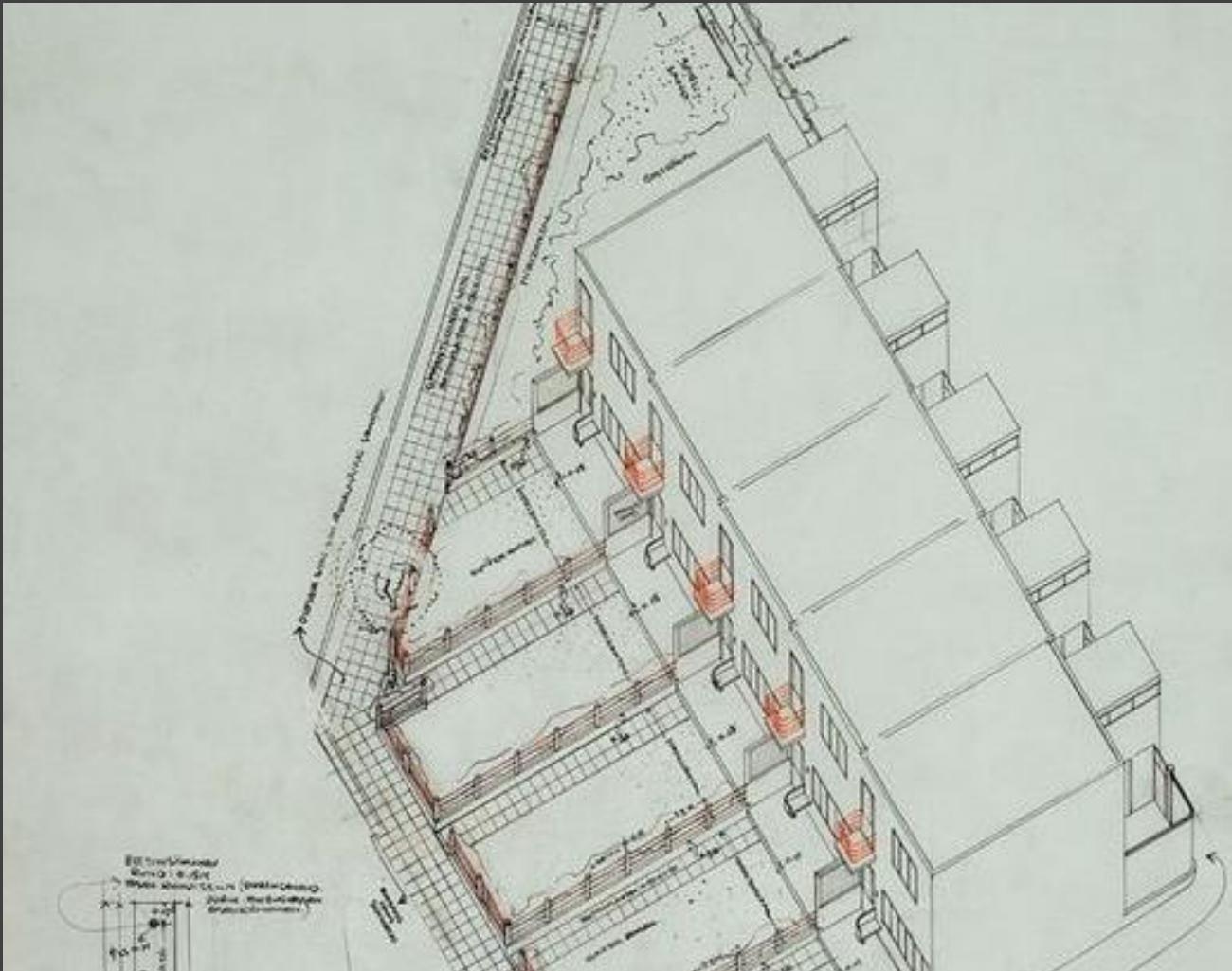


Das Bild der 'Weißen Moderne'

Oud war als einer der ersten Architekten für die Meistersiedlung ausgewählt und erhielt für seine Reihenhäuser einen der prominentesten Bauplätze



In seinen Entwürfen für die Reihenhäuser für die Weissenhofsiedlung in Stuttgart beharrt Oud bei seinem Grundthese von der 'Gebrauchswohnung' und distanziert sich ganz klar von den technisch/industriellen, typologischen und vor allem ästhetischen Experimenten der meisten seiner Kollegen



**Hermann Muthesius**

**Kleinhaus und Kleinsiedlung**



Ouds Reihenhäuser in Stuttgart sind eine klare Demonstration der Gebrauchsökonomischen (Hauswirtschaft) und vor allem siedlungstechnischen (Parzellierung) Gesichtspunkten eines einfachen, praktischen (Arbeiter)wohnungsbaus.

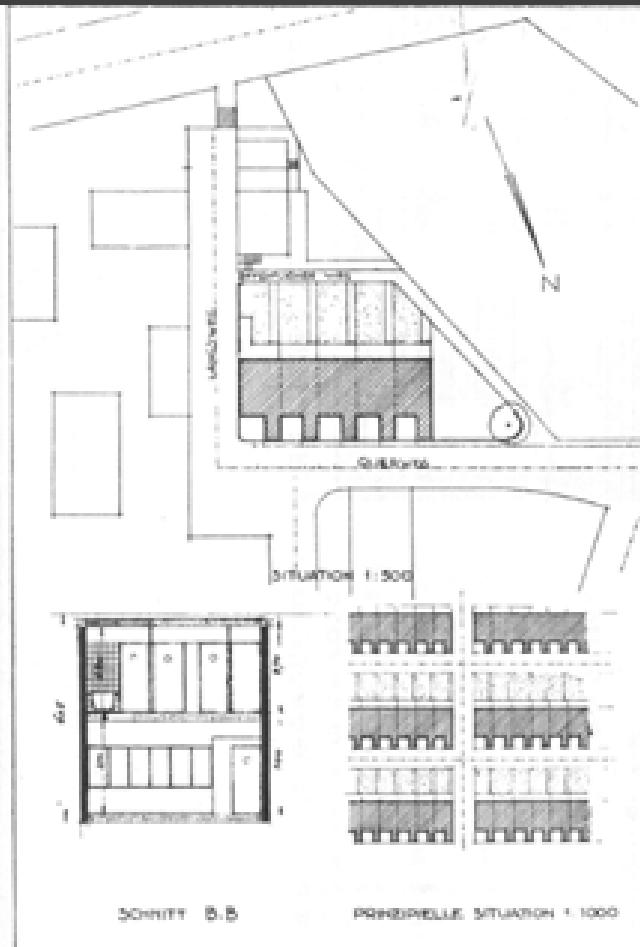
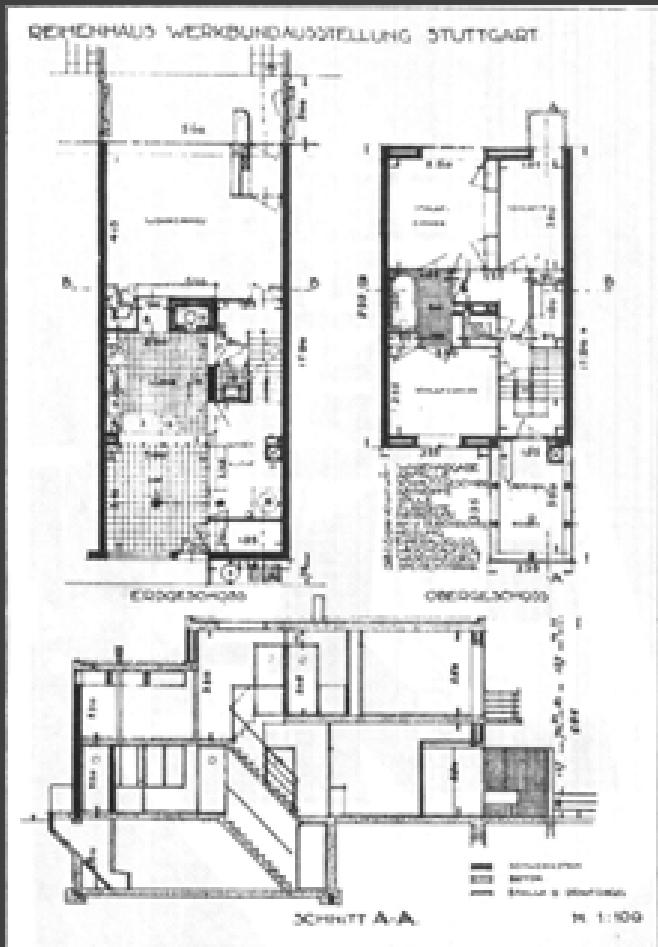
Damit fügte Oud sich nahtlos in die damaligen Debatten von Wohnungsreformern über 'Kleinhaus und Kleinsiedlung' (Hermann Muthesius, 1918)



Im Weißenhofsiedlung 1927 die erste Anweisungen wie Oud, am Ende der 20er Jahren, seinen eigenen Weg geht in den vielen Richtungen (Funktionalismus/Neue Sachlichkeit/Internationale Architektur) des modernen Zweckbaus. Im Unterschied zu Mies van der Rohe für dem das klassische Vorbild Schinkels (Proportion, Harmonie) kein Hindernis war 'architektonisches Neuland zu betreten' (Fritz Neumeyer), beharrt Pieter Oud in seinem Kleinwohnung bei Berlage's und Muthesius' vor- und halbmodernen Prinzipien von präzisen, sachlich geprägte Form.

Wo Mies van der Rohe in seinem Appartementhaus räumlicher Freiheit der Bewegung und höchster Flexibilität der Nutzung zu einander organisiert, bleibt Oud in seinen Reihenhäusern 'sachlich' dienstbar an dem detaillierten (hauswirtschaftlichen) Programm – und versucht Reformmodelle städtischer Wohnbebauung umzusetzen in realistischer und architektonischer Gestaltung.





'Ich fühle das Bedürfnis Ihnen eben mitzuteilen, dass von allen Stuttgarter Häuschen die Ihrige mir am besten gefallen haben. Sie haben das Problem synthetisch behandelt und gelöst und vor allem auch sorgfältig ausgeführt'.

Berlage an J.J.P. Oud, 1927

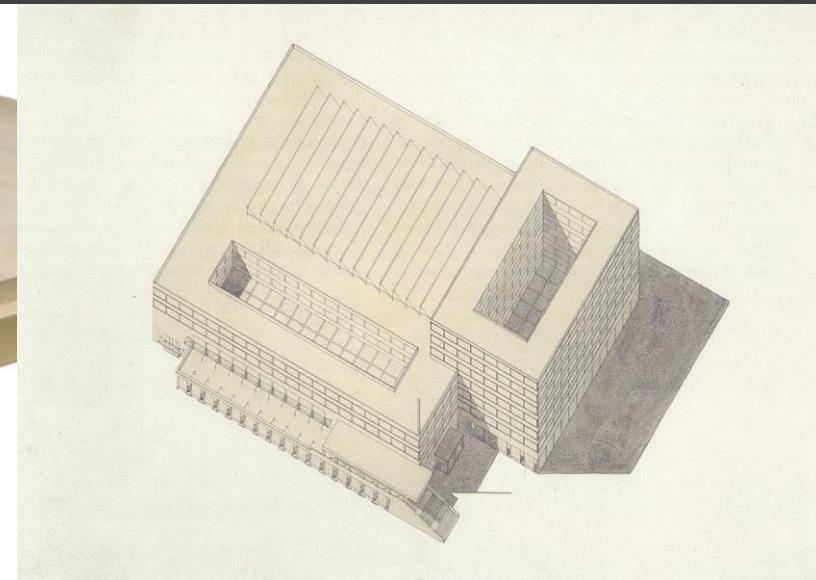
Aber in den Augen von Theo van Doesburg war Oud in seinen Wohnprojekten 'versachlicht'

## Oud wurde überrascht durch die positive Rezeption

‘.....weil ich überhaupt nicht erwartete, dass mein Haus in der Ausstellung auf irgend eine Weise ein großes Interesse erwecken sollte: ist es doch nichts mehr als ein Versuch ein richtiges Wohnhaus zu bauen, *ein Problem, welches kaum auf das Gebiet der Architektur kommt.* Da heute alles, auch das Kleinste, Architektur sein soll, so hatte ich nicht erwartet, dass mein *unarchitektonisches* Haus nie so sehr beachtet werden könnte wie es geschehen ist...’



In den 1930er Jahren gerät Ouds Position als führender Vertreter einer internationalen Moderne ins Wanken



Im Wettbewerb zur Rotterdamer Börse (1925/27) gewann  
seine 'Architektur ohne Eigenschaften' keinen Preis

und

auch sein Entwurf für die Villa Mrs. H.H. Johnson  
(Pinehurst, North Carolina, USA, 1931) bekam nicht den  
durch Johnson/Hitchcock/Oud angestrebten Erfolg als  
'key monument of The INTERNATIONAL STYLE'

GAROOG  
and  
JOHNSON

*Mabel Shofford*

# THE INTERNATIONAL STYLE: ARCHITECTURE SINCE 1922

BY HENRY-RUSSELL HITCHCOCK, JR., and PHILIP JOHNSON

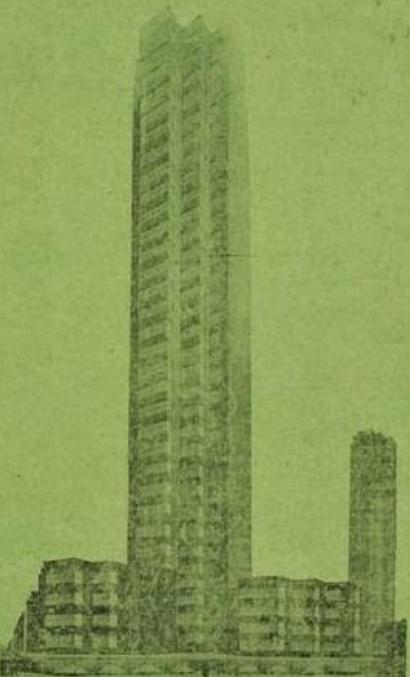
THE INTERNATIONAL  
ARCHITECTURE SINCE 1922

# Die Revision des Geschichtsbildes

HENRY-RUSSELL HITCHCOCK JR.

MODERN ARCHITECTURE  
ROMANTICISM AND REINTEGRATION

MODERN ARCHITECTURE — HITCHCOCK



PAYSON & CLARKE LTD NEW YORK 1929

BOOKS ON ART

|  |         |
|--|---------|
| SCULPTURE<br>by A. M. Kinsley  | \$6.00  |
| THE CITY OF TOMORROW<br>by LeCorbusier   | \$7.50  |
| TOWARDS A NEW ARCHITECTURE<br>by LeCorbusier   | \$6.00  |
| MODERN EUROPEAN BUILDINGS<br>F. R. Yerbury   | \$10.00 |
| NEW DIMENSIONS<br>by P. T. Frankl  | \$6.00  |
| VINCENT VAN GOGH<br>by Julius Meier-Graefe   | \$3.00  |
| A HISTORY OF THE OLD ENGLISH LETTER FOUNDRIES<br>by Talbot Baines Reed               | \$25.00 |
| ALBERT STEINER: HIS LIFE AND HIS ART<br>by Ralph Flinn                               | \$7.50  |
| DUTCH HOUSES IN THE HUDSON VALLEY BEFORE 1776<br>by Helen W. Reynolds                | \$15.00 |
| PRACTICAL DECORATION OF FURNITURE<br>by H. P. Shapland<br>three volumes, each \$5.00 |         |

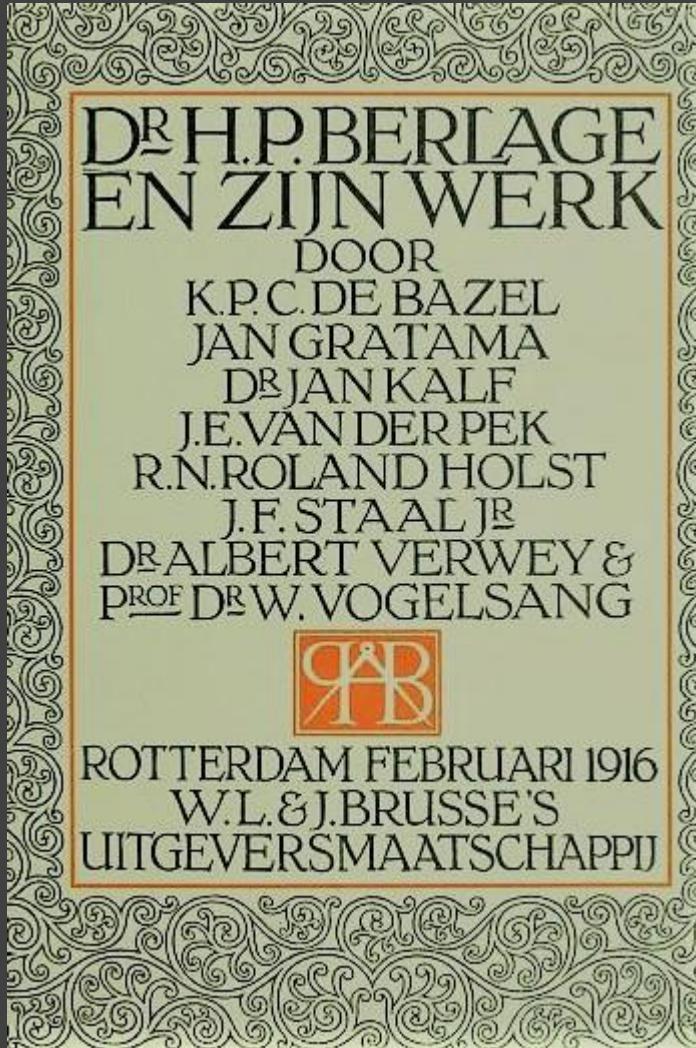
Payson & Clarke Ltd  
6 East 53rd Street, New York City

The picture on the cover of this jacket is a project for an apartment house in New York by A. L. Kocher.

Im Katalog zur berühmt gewordenen Ausstellung ‘Modern Architecture’ des Museums of Modern Art in New York (1932) nahmen Henry-Russel Hitchcock und Philip Johnson eine Neufassung der Vorgeschichte und Entwicklung des ‘Neuen Bauens’ vor. In der Vorstellung der *Neuen Tradition* werden die Rolle von H.P. Berlage und die Bedeutung der Amsterdamer Börse für die internationale Architekturentwicklung stark reduziert, jedenfalls verglichen mit denen von Henry Richardson oder Henri Labrouste. Diese Wendung in der Geschichte der frühen Moderne wurde in den späteren Texten von Pevsner (1936) und Giedion (1941) bestätigt und erweitert.

In dieser Vorstellung wurde die direkte ‚Familienlinie‘ zwischen Cuypers, Berlage und Oud durchbrochen oder zumindest angepasst und korrigiert. Es kann kein Zufall sein wenn Hitchcock Ouds Genius ‚gerade aus den Trümmern von Berlage ausstiegen ließ‘ (M Bock, 1983).

Es ist unklar in wie weit dieser architekturkritischen Re-Interpretationsversuch und stilistischen Neu-Integration in die (International) Style, Oud gefallen hat..



# H.P. Berlage: ein unzeitgemäßer Architekt(?)

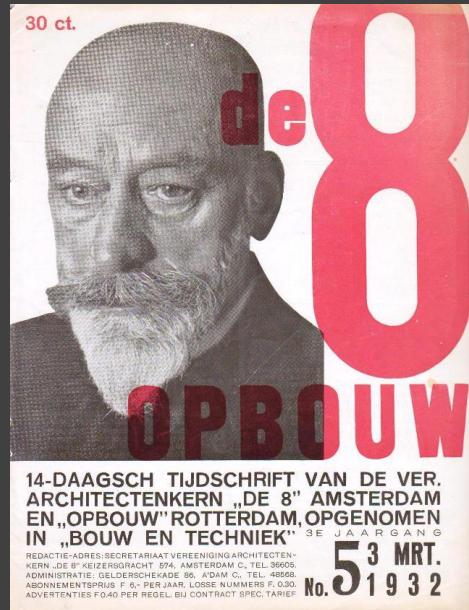
Ouds Verhältnis zu H.P. Berlage ist ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis von der Architektur des Shell-Gebäudes.

Der späte Berlage: definitive Abrechnung mit der Neuen Sachlichkeit indem er sie als eine Verfallserscheinung der bürgerliche-kapitalistische Gesellschaft abstempelte. Warum?

Sie symbolisiert das Ende der bürgerlichen Gesellschaft indem sie alle Gefühlselemente weglasst und sich ausschließlich an technischer Überlegungen orientiert. MUTHESIUS – forderte neben Vernunft, Sachlichkeit des Gestaltens, auch Stimmungsbestandteile wie Gefühle...

Am Ende der zwanziger Jahren hat Berlage sich aus der Entwicklung der modernen Architektur hinauskatapultiert, schreibt Manfred Bock in seinem Dissertation über Berlage und die Anfänge einer neuen Architektur (1983)

Als am Ende seines Lebens jedoch eine internationale, formale Übereinstimmung des ‚Neuen Baugedankens‘ sichtbar und endlich auch der Sieg des Neuen Baustils verkündet wurde (CIAM 1928; MOMA 1932), startete ‚der Alte‘ seinen Angriff auf den jüngeren Architekten des Neuen Sachlichkeit.



Einer der wesentlichsten Kritikpunkte Berlages war ‚das ethisch motivierte Prinzip der materiellen Reduktion‘ – die ‚Destruktion‘ von der architektonischen Materialität



H.P. Berlage,  
Holland House –  
London 1916



Der lange Weg von einer 'Architektur ohne Eigenschaften' (1927) bis zu einer Baukunst, die sich allmählich in Stil verwandelt (1938)

In den 30er Jahren war der Abgrund zwischen der Neuen Architektur von Van Doesburg, Stam, Mies van der Rohe, Gropius, Van Eesteren Rietveld und die Architekturkonzeption von H.P. Berlage unüberbrückbar geworden.

Ganz im Gegensatz zu J.J.P. Oud für wem Berlage's Auffassungen von Monumentalität, Ornament, klassische Tektonik und handwerkliches Schaffen, die Grundlagen verkörpern einer zukünftigen, neuen Form für das Bauen – für 'Stil' ('Stijl') bildend Bauen.

1933

Entlassung aus dem Rotterdamer  
Wohnungsbauamt  
und  
Wendepunkt im Oud's berufliche Karriere

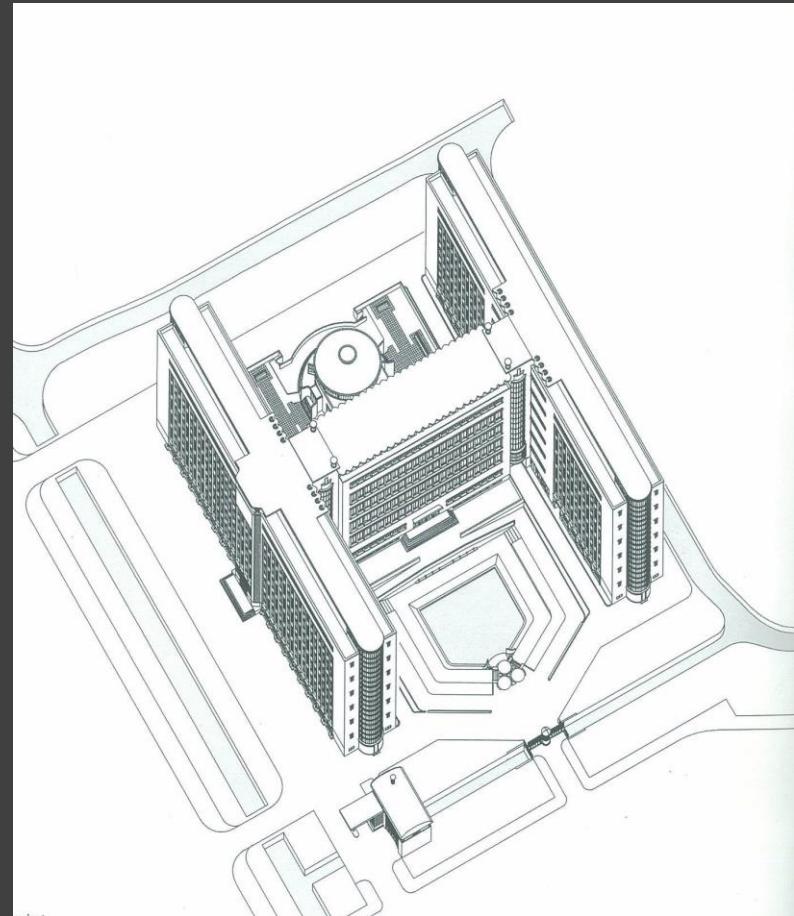
1938



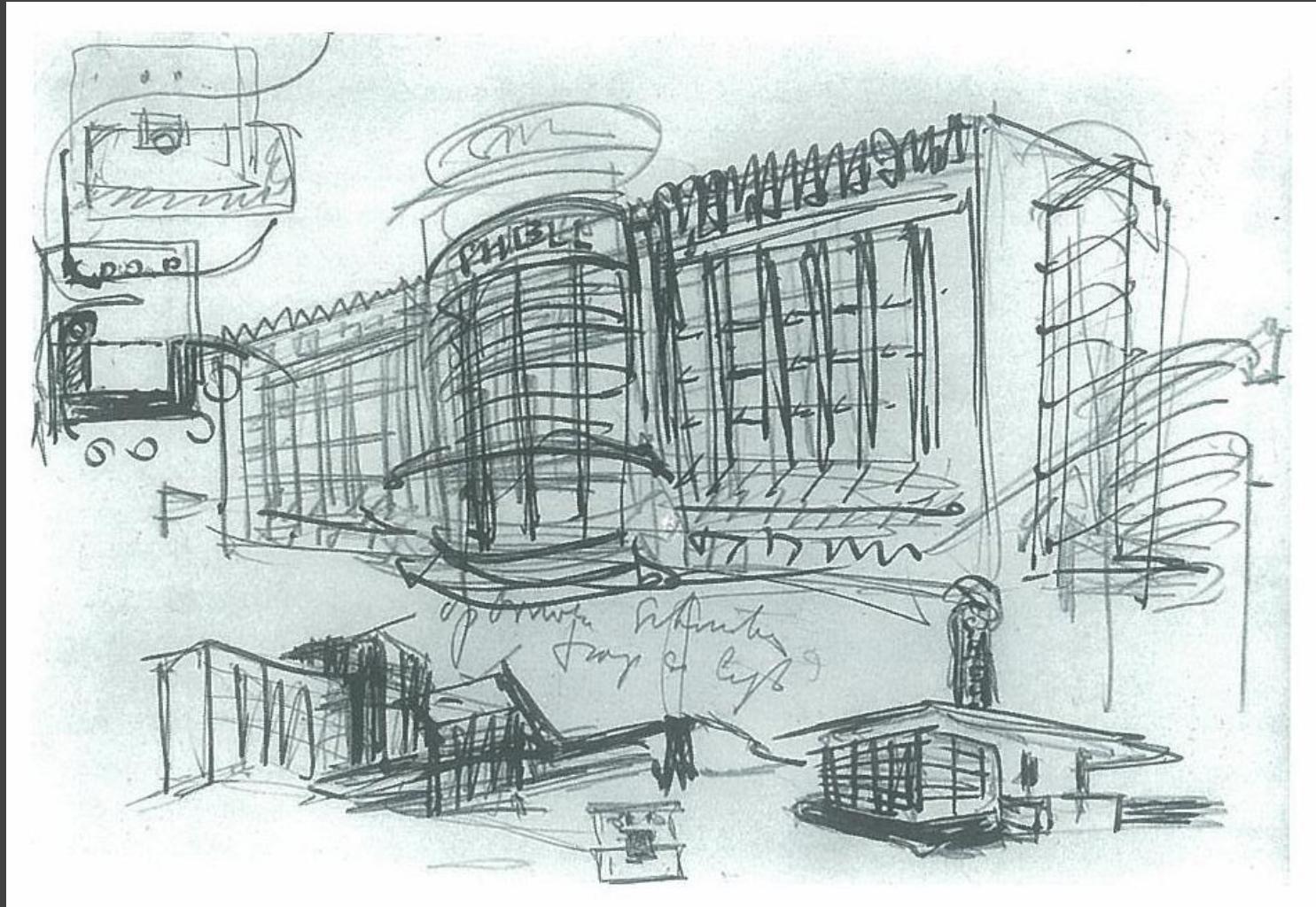
...jedenfalls finde ich es wirklich notwendig dass Sie, der prinzipiell so viel zu sagen haben, einmal an einem großen Bau kommen, an dem man nicht vorüber gehen kann....

Walter Gropius an Oud 3/5/1927

# Die zukünftige Erweiterung in 3 Ausbaustufen, Wettbewerb ,1938



# Erste Entwurf Ideen März 1938



Ich bin als Historiker von diesen Entwurf Skizzen fasziniert weil in diesen ersten Versuchen – im Unterschied zu dem realisierten Bauwerk – die (De Stijl) Ästhetik seiner 1921 präsentierter Programm für die neue Architektur noch resoniert und erkennbar wirksam ist.

Es sind sozusagen ‚Ideal Entwürfe‘, Versuche die den in den 20er Jahren gefundenen neuen Form der Architektur prüfen nicht so sehr am Alltagsleben (im Wohnen) aber viel mehr am Großstädtischen Leben und ihren repräsentativen, monumentalen Gebäuden. Versuche auch die elastische Gespanntheit, die körperliche Intensität und vor allem die pulsierende Vitalität der Arbeiten seiner ‚De Stijl-Zeit‘ zu kombinieren mit urbanen Vielgestaltigkeit.









# Kompositorische Hilfsmittel

Geometrie

Symmetrie

Proportionen

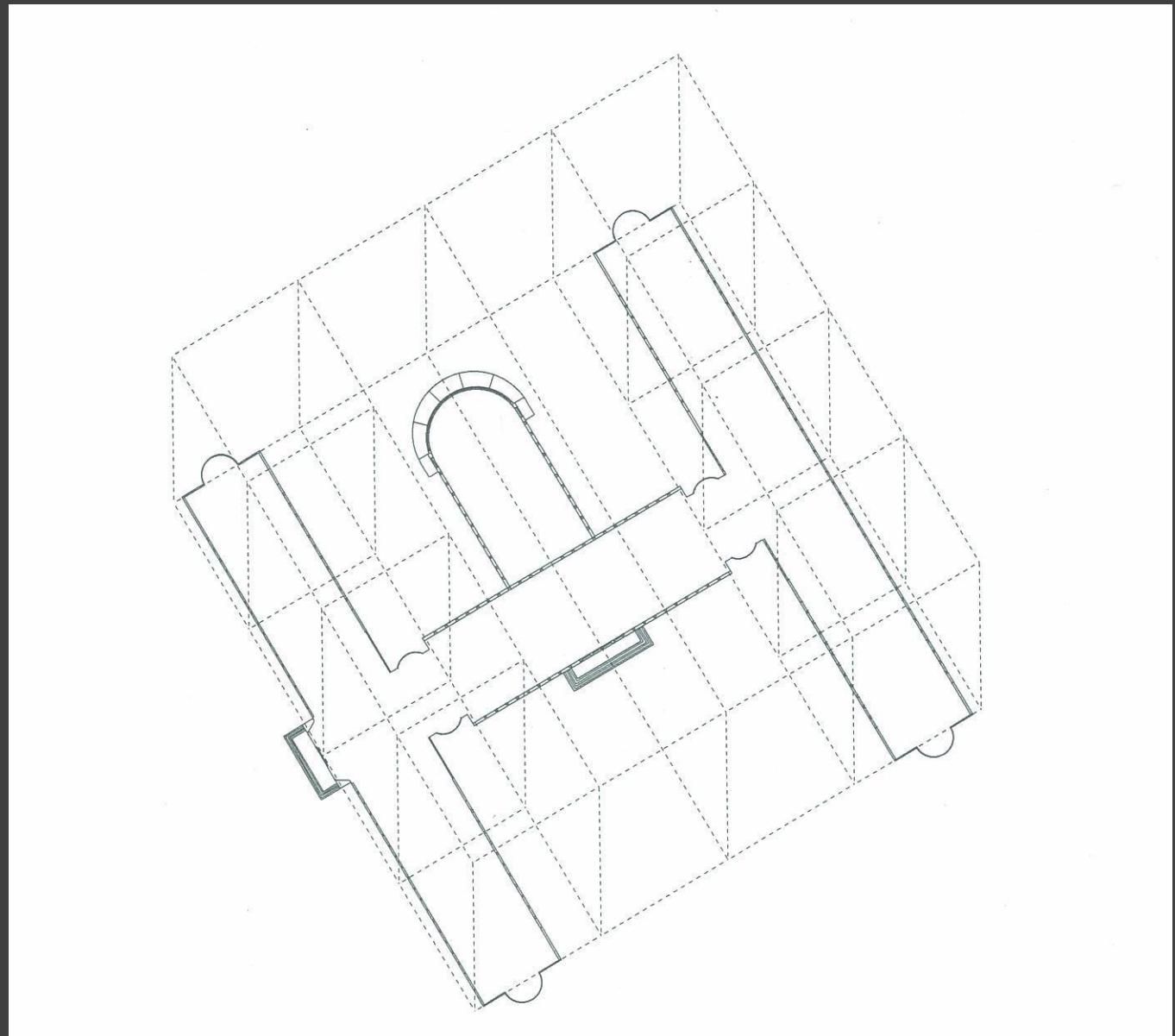
Ornament

## Rekonstruktion des Proportionssystems.

Basiert auf ein Viereck von 24 x 24 m

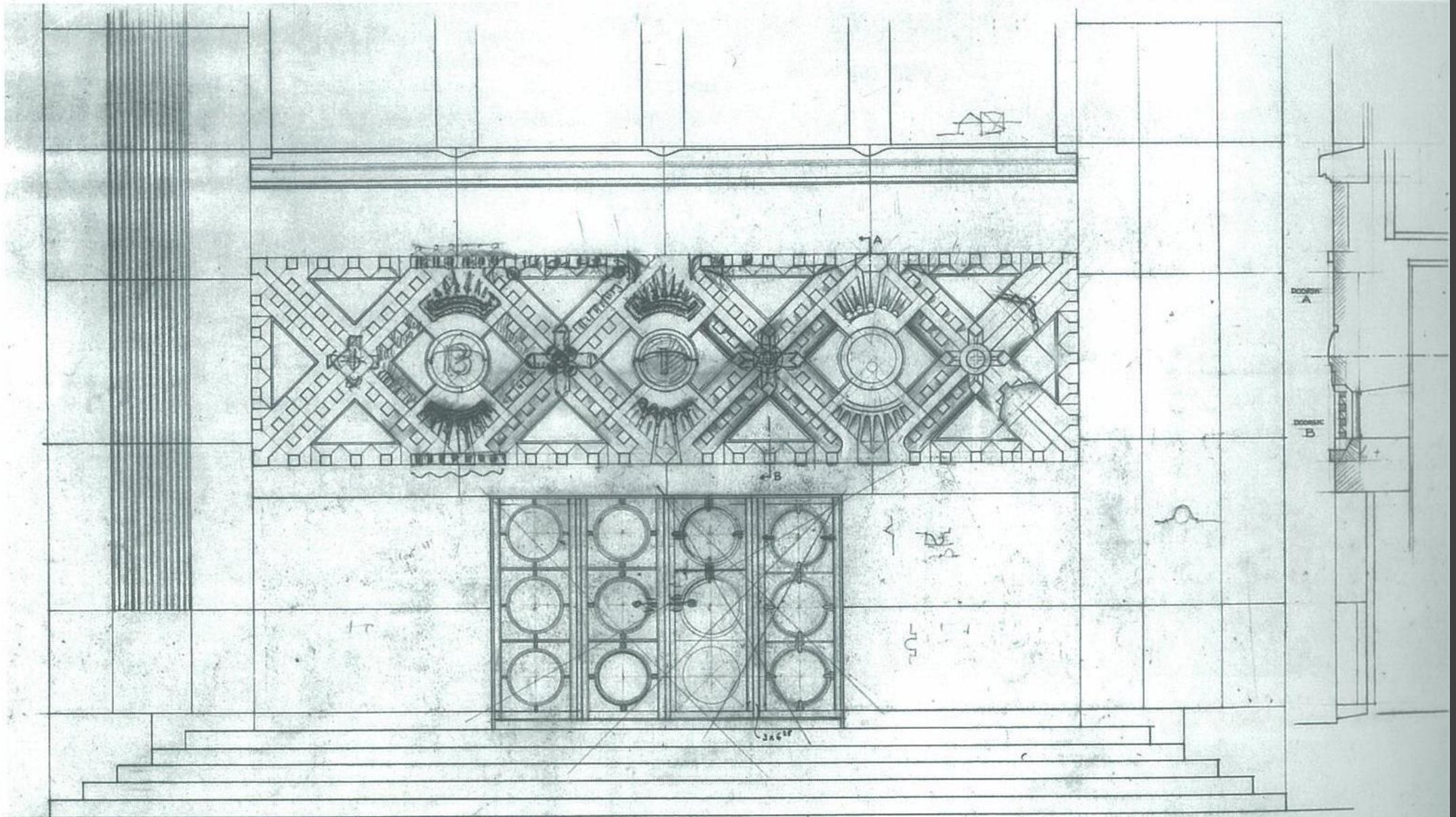
Vgl. Theodor Fischer / H.P. Berlage

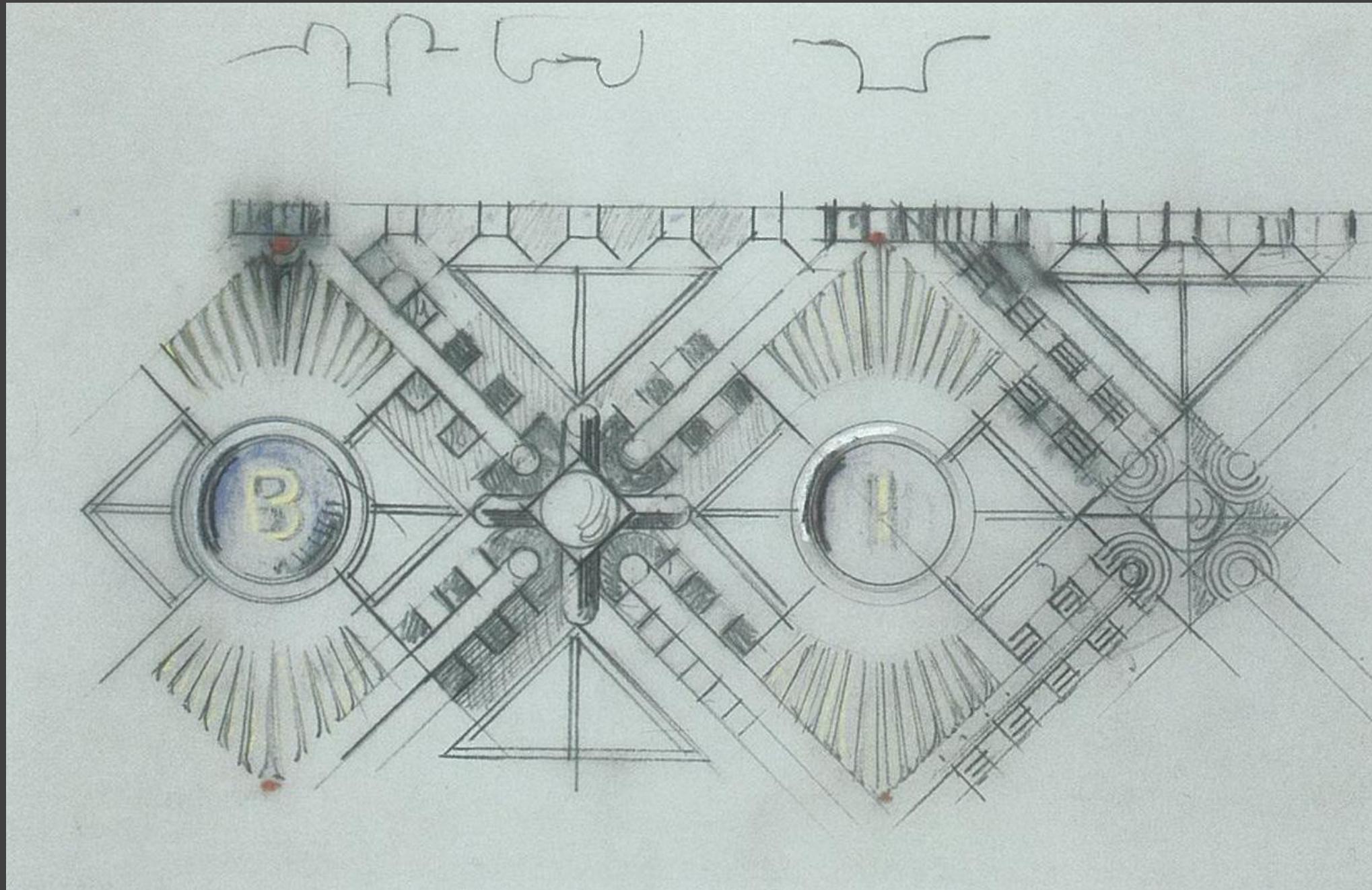
Ouds Ausgangspunkt war ein  
Quadratisches Modul mit einer  
Seitenlänge von 24 m. Dieser Modul hat  
keine kosmische oder mystische  
Bedeutung, sondern entsprang  
praktischen Überlegungen. Die meisten  
horizontalen Dimensionen werden durch  
diese Maßeinheit – die Hälfte, ein  
Doppeltes der ein Vielfaches – festgelegt

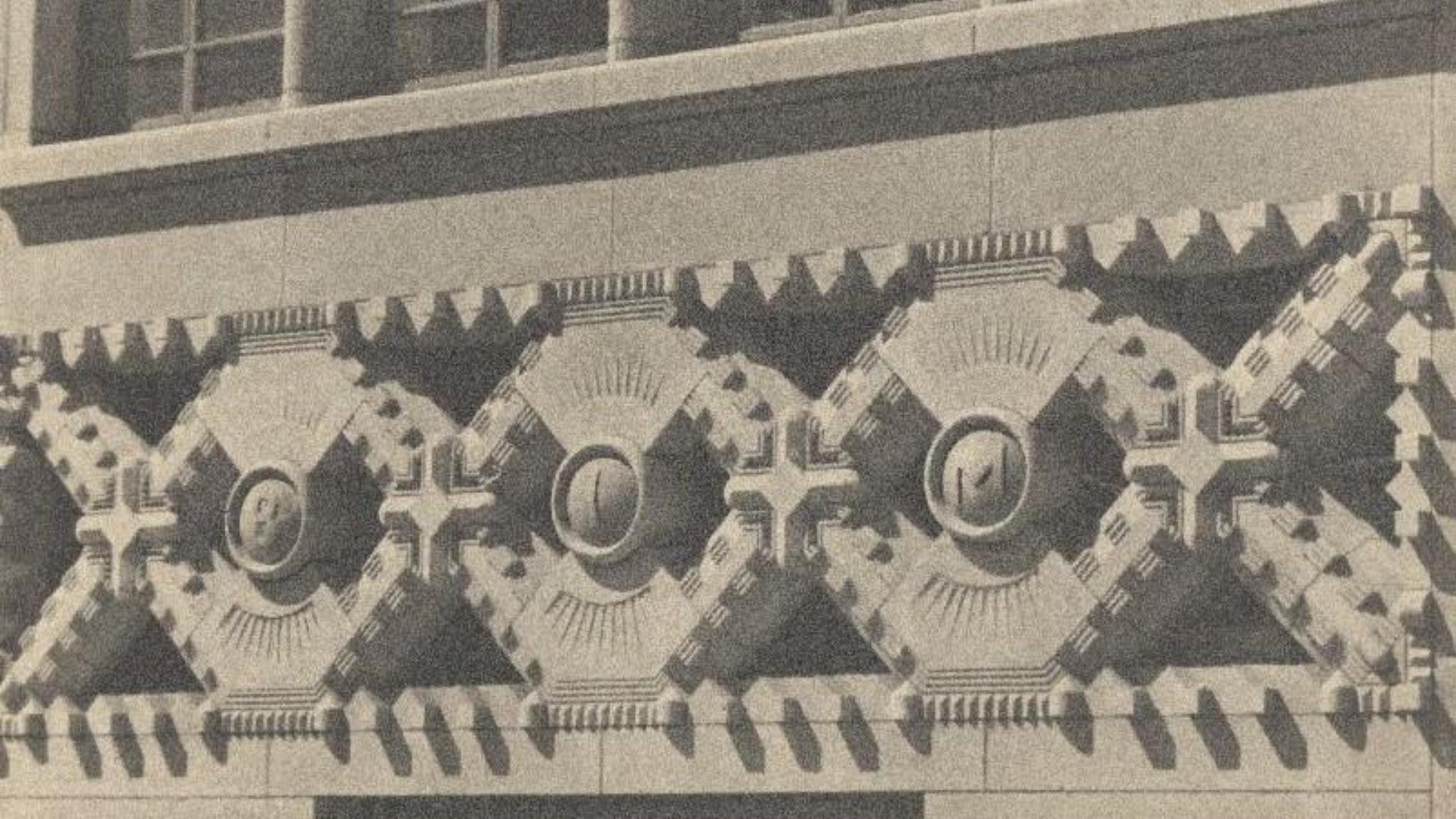


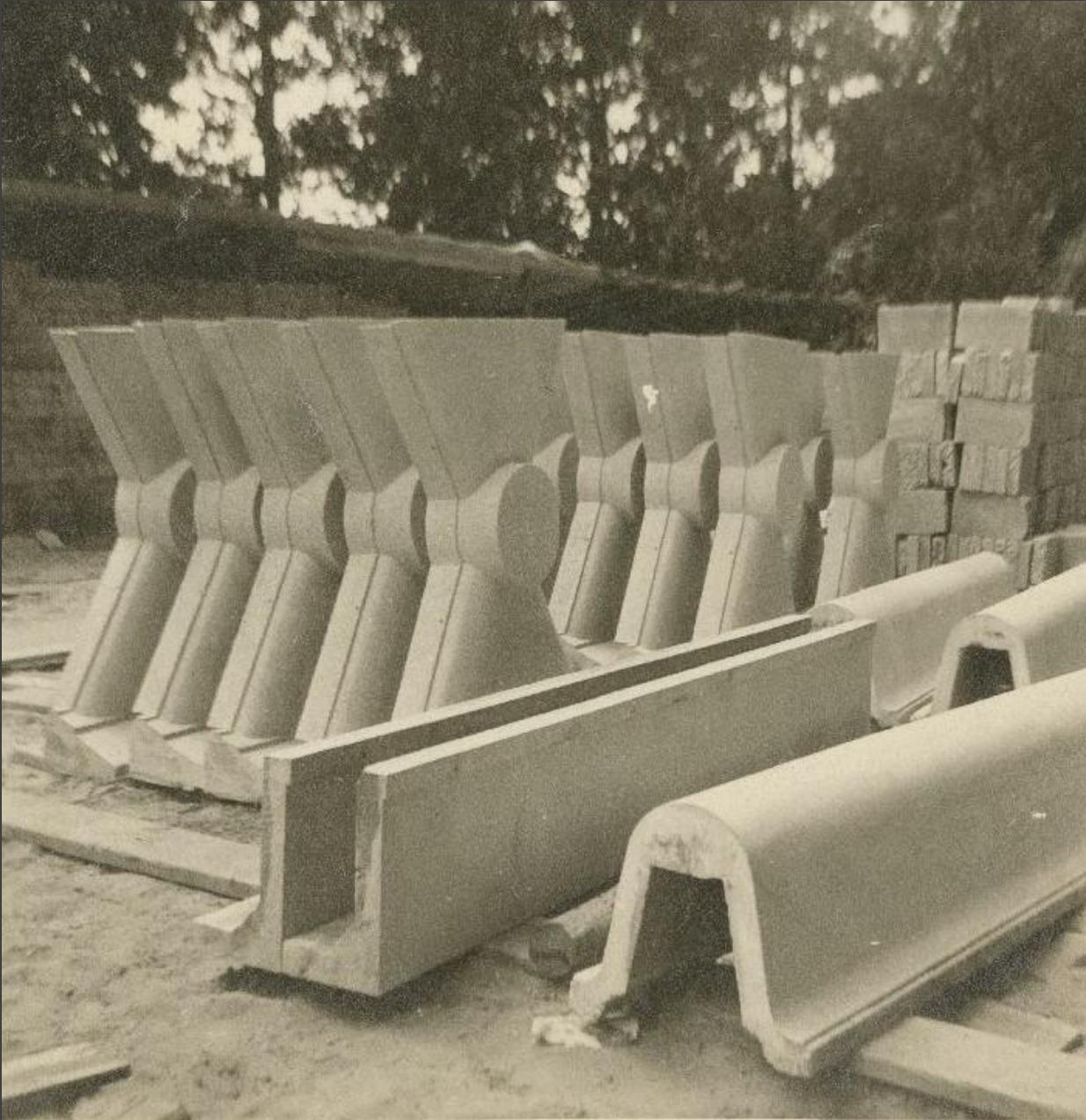
# Muster und Ornament

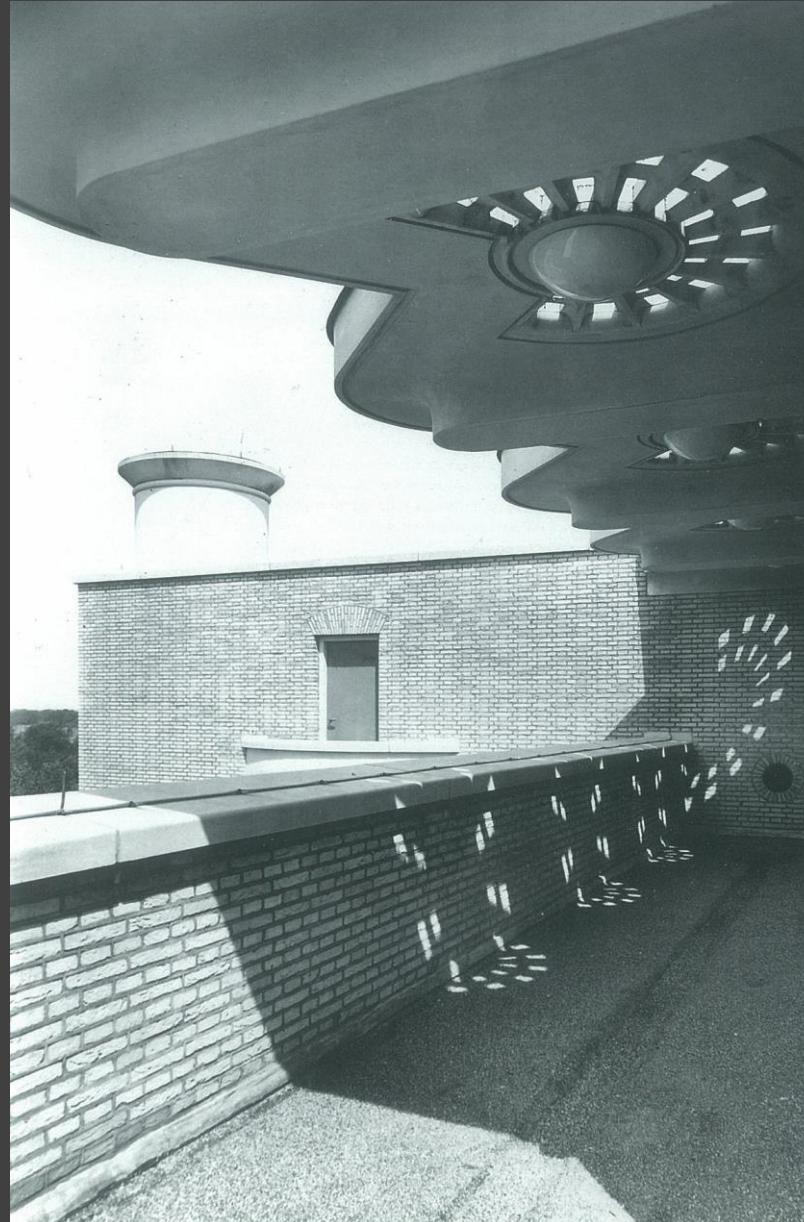
Weisse Handform-Ziegelsteine  
Und geometrische Ornamente

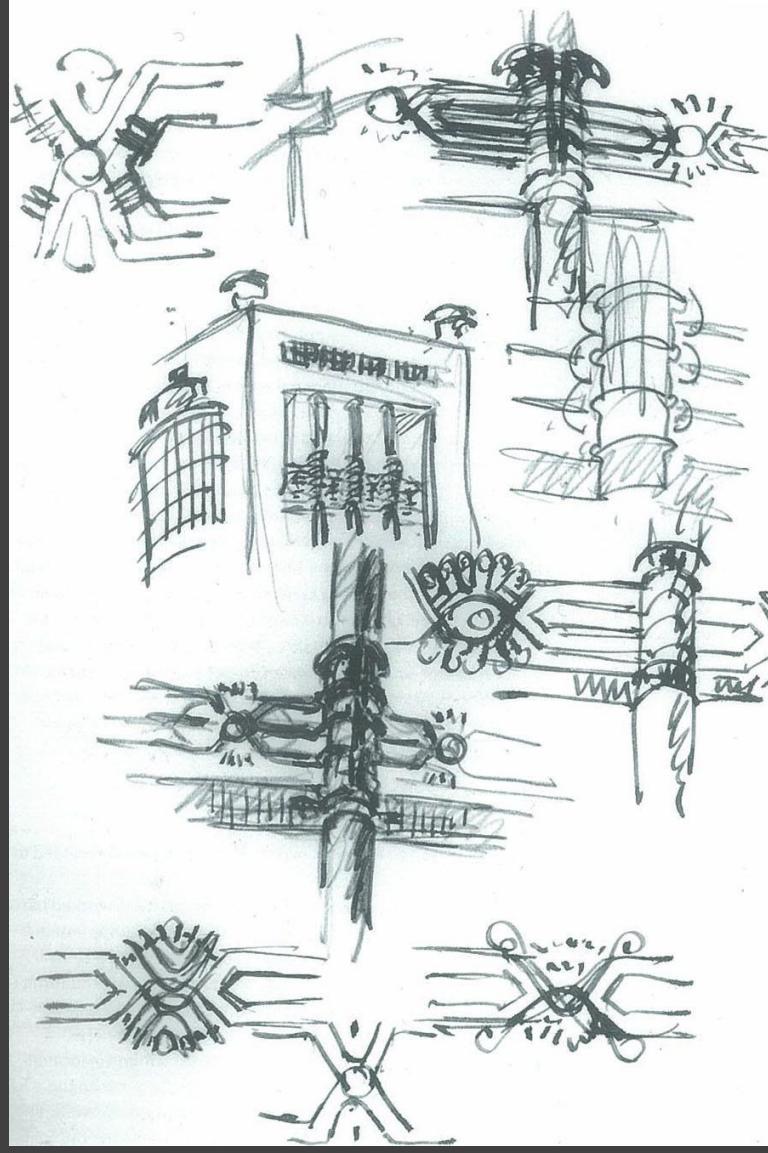




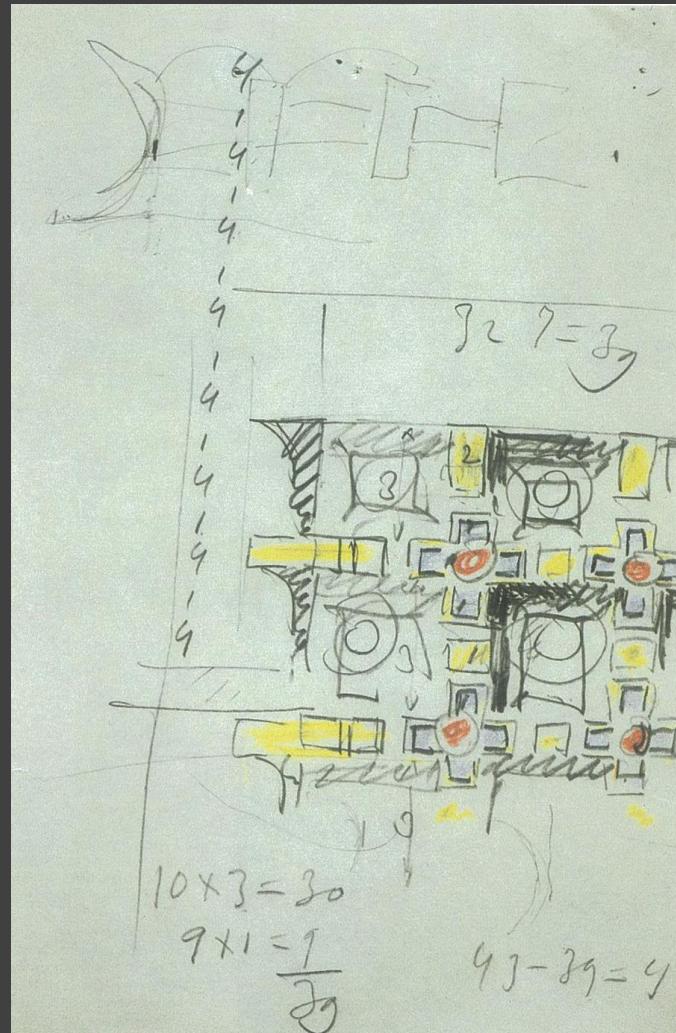
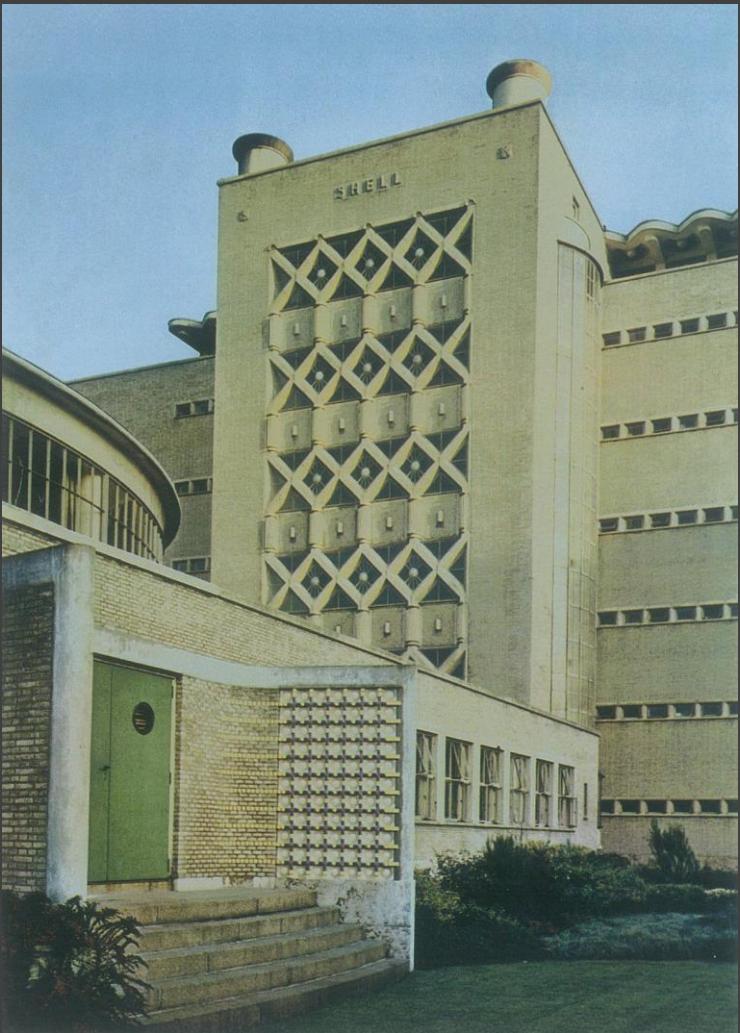






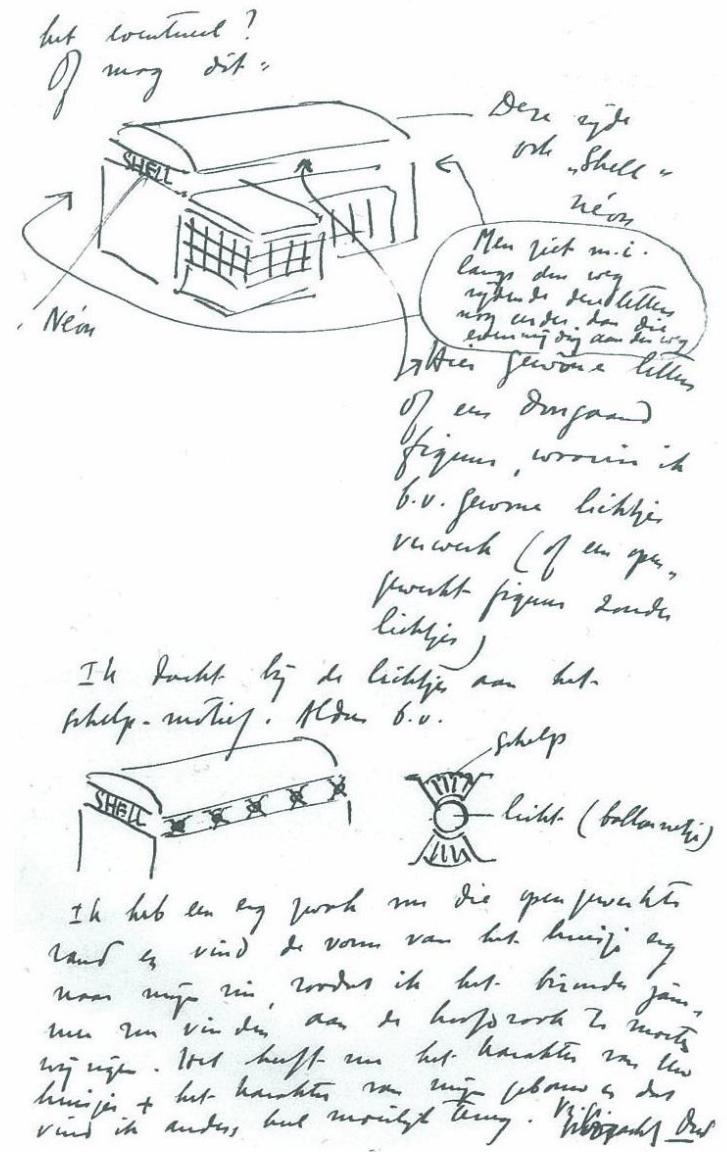


# Architektur und Handwerk



## Kantine Eingang

Relief mit glasierten Ziegeln, an den Seitenwänden der Kantinen Eingängen. Beispiel von Oud's Streben nach einem allgemeinen, vielumfassenden Bauen. Nach einer komplette Architektur!



Kurz gefasste Notiz von Oud an der Baukommission:

Ich habe eine besondere Schwäche für die offene oder perforierte  
Oberkante – die Brüstung zwischen Mauer und gewölbtes Dach

Die Sichtbarkeit von der Verkehrstrasse, und zugleich eine  
romantische Verbindung zwischen Haus und Garten

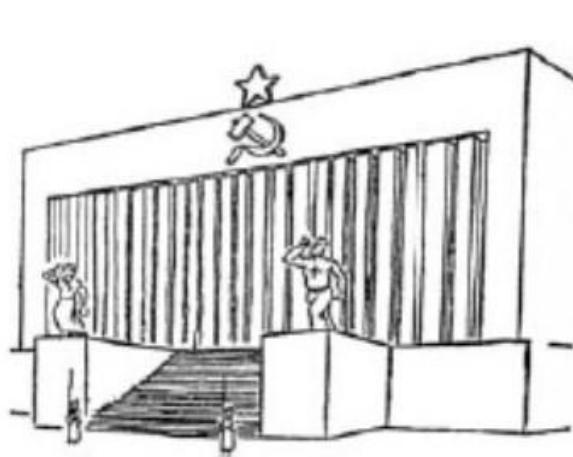
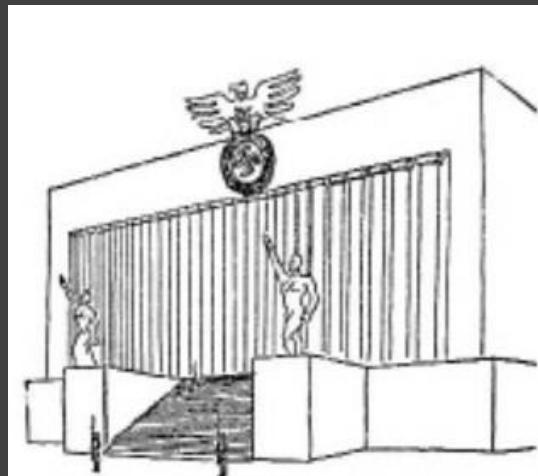
1946 Im Schatten Mondrians

# Akademismus

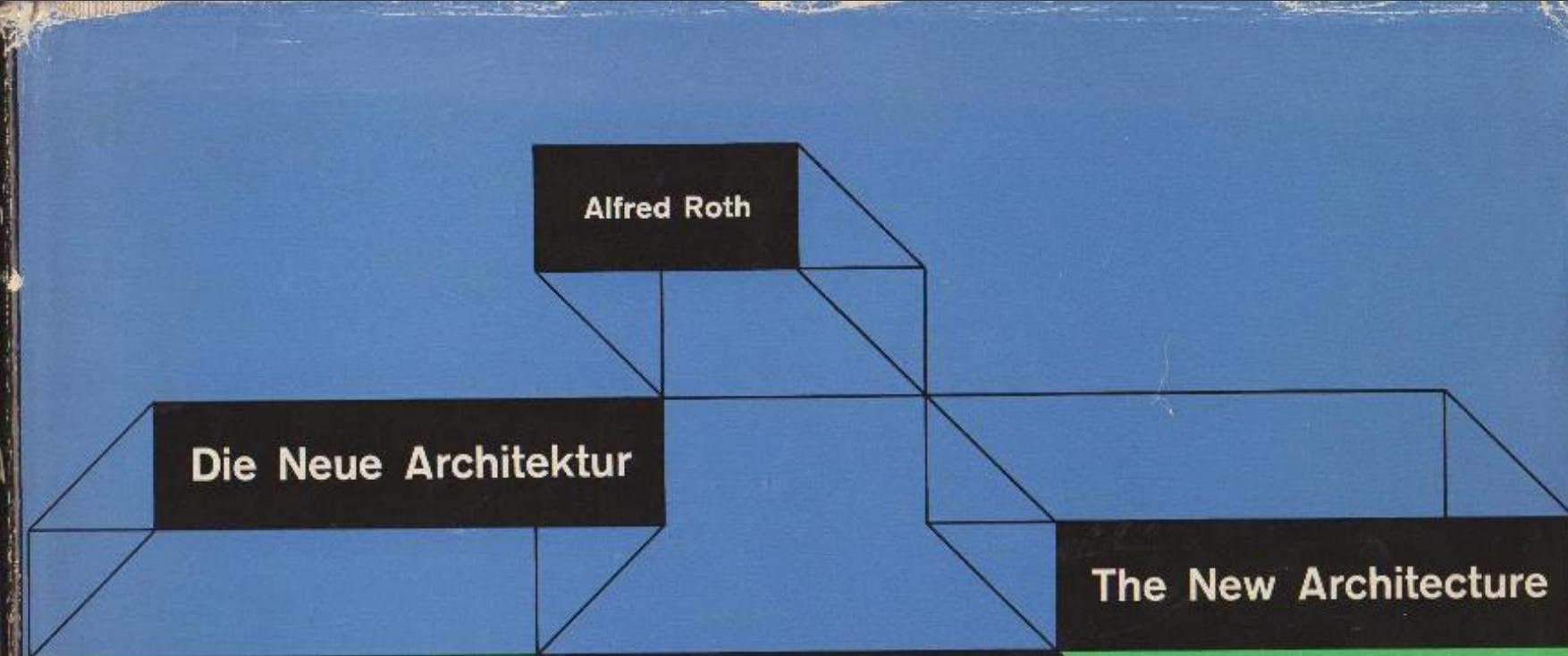
# Monumentalität

# Populismus

# Schock



- In seinem Briefwechsel mit alten Freunden wie Roth, Giedion und Johnson, aber auch in vielen Streitschriften und Vorträgen betont Pieter Oud immer mehr dass er mit dem Shell Gebäude endlich die Übergang realisiert hatte vom Bauen zur Architektur. 'Ein Haus bauen, ein Fabrik bauen, dass können wir heute so ziemlich wohl. Es gibt aber immer noch die wichtige Frage der größeren Bauten, die Frage der Architektur.'
- In seinem Antwort auf Frage: wie; was vermag Architektur? Wann berührt sie Menschen und wie gelingt ihr das? Architektur als Kunst die alle Sinne berührt? - greift er zurück auf die Funktionalismus Debatte der Deutsche Werkbund um 1914, aber auch auf Texte und Manifeste von De Stijl-Bewegung.

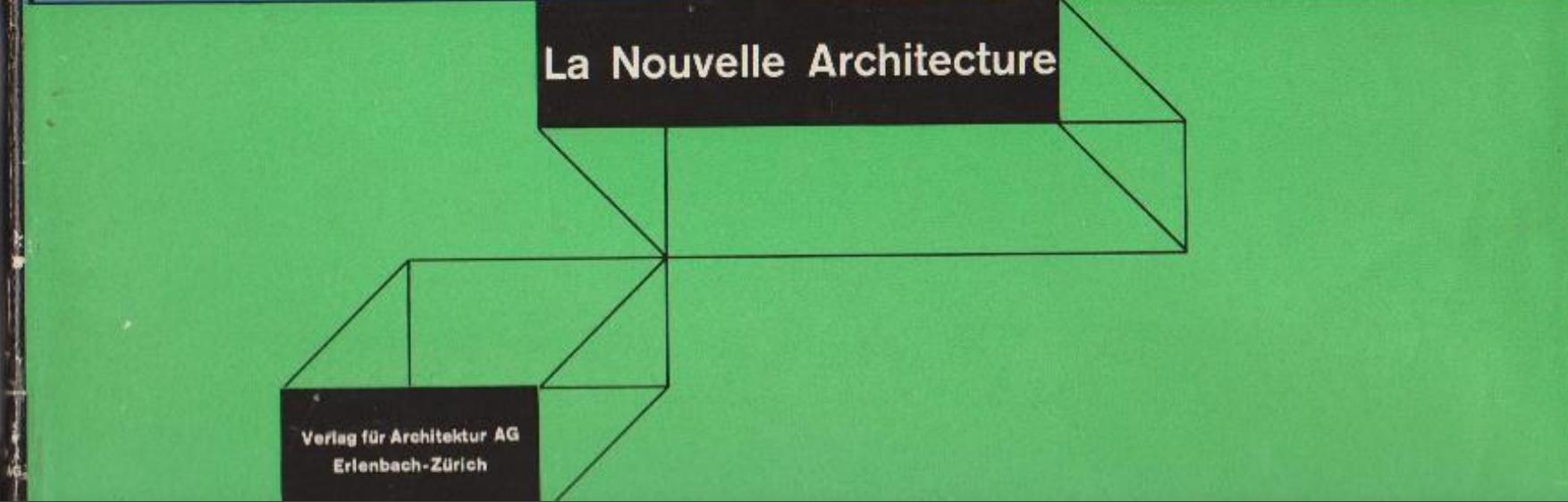


Alfred Roth

Die Neue Architektur

The New Architecture

La Nouvelle Architecture

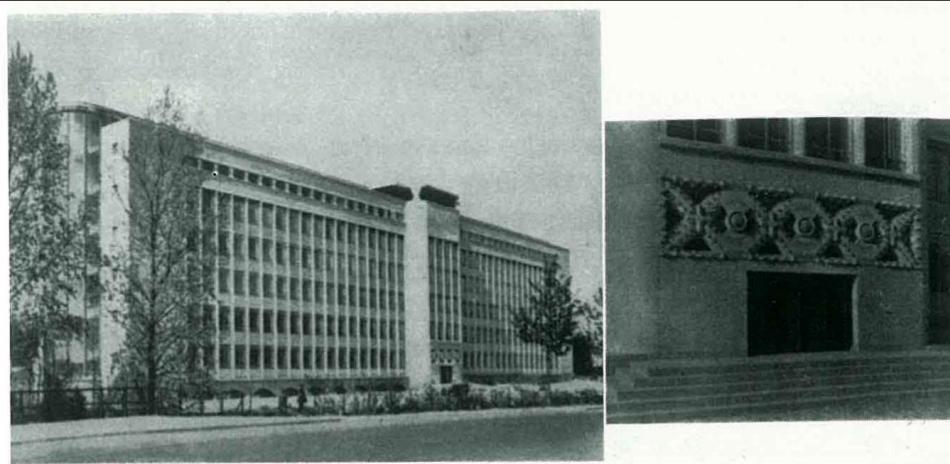


Verlag für Architektur AG  
Erlenbach-Zürich

# Formversuche à l'art décoratif

‘Die formale Lösung nun und zwar überall dort, wo sie der Architekt bewusst angestrebt hat, berührte mich sehr eigentümlich und präziser gesagt, sehr unarchitektonisch. Sie wirkt ‘hinzugefugt’ und nicht organisch aus der Aufgabe herausentwickelt“

Alfred Roth an Oud, 28 Juli 1946



## MR. OUD EMBROIDERS A THEME

*Shell "I.B.M."* Building, The Hague  
J.-J. P. Oud, Architect

THE RECORD publishes this building with the question, what does it mean in the design cycle?

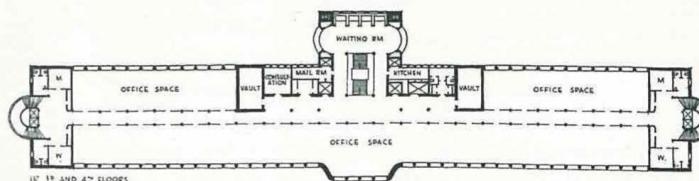
Some twenty-five years ago, the young J.-J. P. Oud of Holland was one among a small number of great leaders who shared a fresh insight. They found architecture too cluttered with fairy tales, Latin, and obscure reference, to make coherent sense. So they swept the boards clear of all embroidery and determined to tell the story of their own day, and tell it in terms only of clear, factual, direct, and current speech. It is scarcely necessary to recount what subsequently happened. They largely won the day. In common with all great art, the best works these men produced held up the mirror to life, gave the community what only great art gives — a deeper self-recognition.

Small artists always had difficulty with this more austere form of expression. In unimaginative hands the "plain facts" were dull, meager, ugly, and insuf-

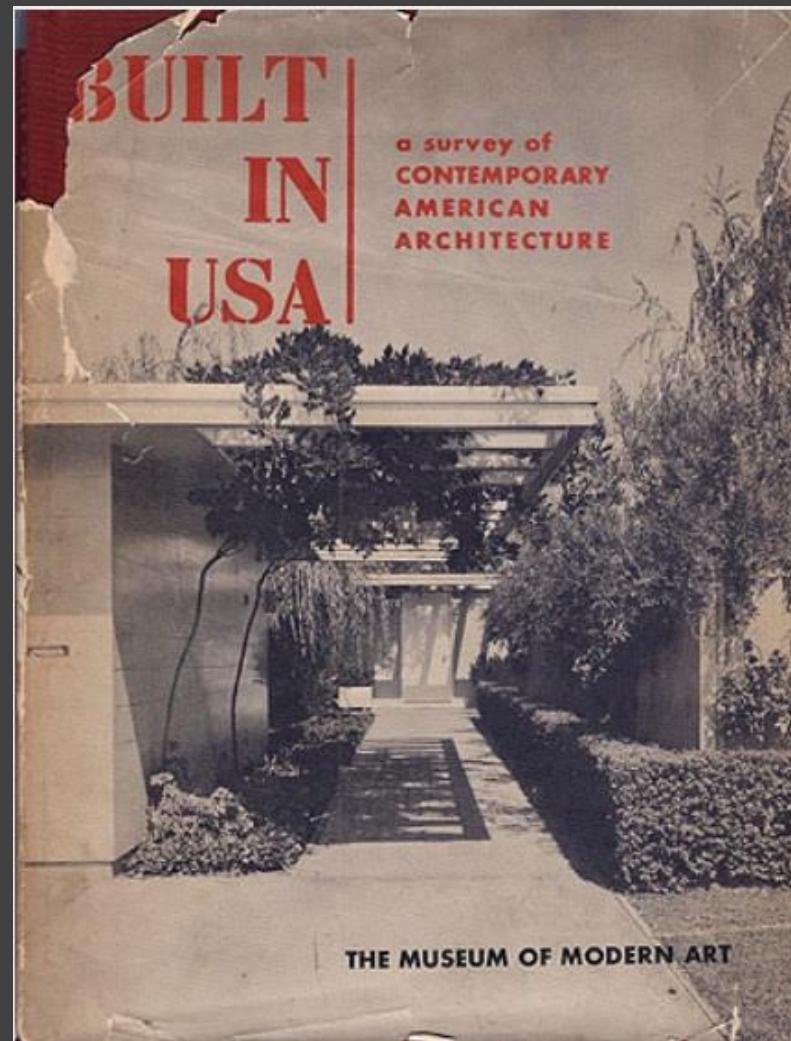
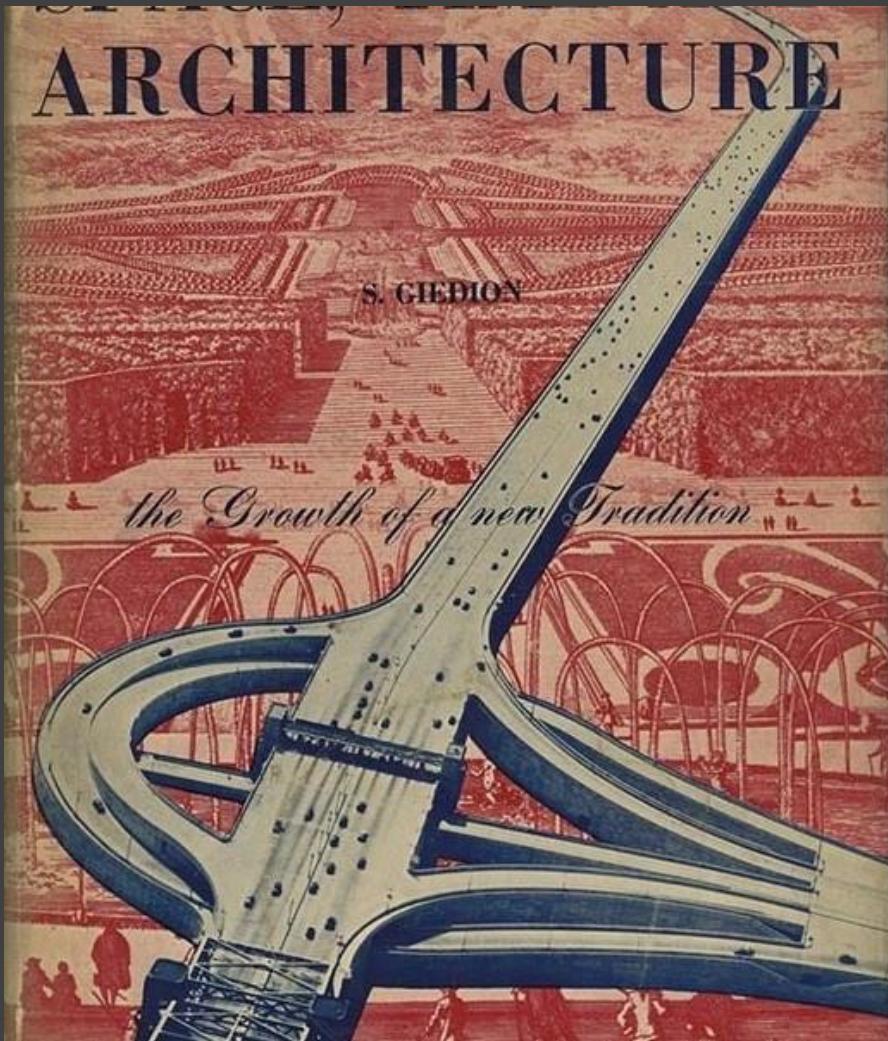
ficient. And sometimes that was the nature of the program, not remediable by any straightforward handling.

Here, now, is Oud himself resorting to embroidery. The plan of the Shell Building is hard to distinguish from straight academic. Its major forms seem to be not enascent from the problem but are recognizable as repertory out of the architect's notebook. The very insistent, heavy, separate, imposed pattern of "decoration" seems visually related not to a keen process of expanding apperception but rather to the pleasant reminiscences of peasant art.

There is no doubt that large sectors of the public will find this a "pretty" building. But for an architect of Oud's stature such an aim would not have been high enough. What did Oud find lacking in his earlier approaches? In this instance was he unconsciously slipping back into an easily popular answer or was he seeking something new?



# ANFÄNGE EINES NEUEN ARCHITEKTURSYSTEMS



# Escape Monumentalism



## THE NEED FOR A NEW MONUMENTALITY

By

SIGFRIED GIEDION

*Motto: Emotional training is necessary today. For whom? First of all for those who govern and administer the people.*

### INTRODUCTORY REMARK

The "American Abstract Artists" are preparing a volume on their activities and their problems, and invited two of my friends and myself to collaborate. It happened that we sat together one evening and speaking about this invitation, we found it much more effective if all of us were to write on the same subject, each from the outlook offered to him by his own field, Fernand Léger, from the point of view of the painter, J. L. Sert, from that of the architect and urbanist, and myself from the historical side. Finally, we tried to sum up our opinions in a common resolution of nine points, which will be published together with our articles in the forthcoming volume of the American Abstract Artists. I am indebted to this Association for the permission to print my article in advance, so that the discussion on monumentality may reach the architects at an early date.

All of us are perfectly aware of the fact that monumentalism is a dangerous affair in a time when most of the people do not even grasp the elementary requirements for a functional building. But we cannot close our eyes; whether we want it or not, the problem of monumentalism is lying ahead in the immediate future. All that can be done within the limits of our humble efforts, is to point out dangers and possibilities.

—S.G.

Modern architecture had to go the hard way. Tradition was

# Virtuelle Realisierung des ursprünglichen Entwurfs



# 1946

Visualisierung des Shell-Gebäudes im virtuellen Endzustand. Pieter Oud machte diese Skizze in dem Moment, als ein großer Teil des Gebäudes zerstört wurde und der geplanten Erweiterung in drei Stufen, gestrichen war. Es ist ein verzweifeltes und zugleich eindrucksvolles Antwort und Reaktion auf seine Kritiker. Vielleicht ist J.J.P. Oud einer der Architekten 'die ihre auf dem weißen Blatt Papier mit dem Bleistift zeichnende Hand beobachten müssen, um (wieder) zu entdecken, was sie denken' (J.P. Kleihues).

‘Ich begreife das Drängen nach  
einer unsymmetrischen  
Gestaltung in einer auflösenden  
(destruktive) Epoche der Kunst,  
doch es ist mir nicht deutlich,  
weshalb eine aufbauende  
(konstruktive) Kunstperiode  
sich nicht auch in  
symmetrischer Form  
ausdrücken sollte’



In *Mein Weg in De Stijl* stellt er fest: Reale Architektur – alt oder neu – kann und muss Emotionen übertragen. Sie vermittelt die ästhetischen Vision von dem einem Mensch – der Architekt – zum anderen – der Betrachter, das Publikum. Schöne Wörter aber Oud vergisst dabei zu erwähnen, dass sein alter Freund Theo Van Doesburg genau dasselbe schon in 1916 so formuliert hat.



## Zusammenfassung und Schlussfolgerung

- Oud's Verteidigung des Shell-Gebäudes und seine Auseinandersetzungen mit seinen Opponenten in den vierziger Jahren, liest sich, genau wie das Gebäude selbst, wie ein spekulatives Architekturtraktat; vielleicht darf man sagen, es ist das erste postmoderne Architekturmanifest in der Geschichte der moderne Architektur. Am Ende handelt sich um ein Gebäude und ein Diskurs die zusammen, erst in den siebziger Jahren in ihrer wahren Bedeutung verstanden wurden, vor allem in Kreisen von die Italienische Tendenza Gruppe, in den Projekten und Texten von Architekten wie Giorgio Grassi und Aldo Rossi. Aber das ist eine ganz andere und völlig neue Geschichte!

## Ausgewählte Literatur

\*Ed Taverne & Dolf Broekhuizen,

*J.J.P. Oud's Shell Building. Design and Reception,*  
Rotterdam 1997

\*Ed Taverne, Cor Wagenaar, Martien de Vletter (Eds.),

*J.J.P. Oud: A Poetic Functionalist: 1880-1963: The Complete Works*, Rotterdam 2001

\*Manfred Bock,

*Anfänge einer neuen Architektur: Berlage's Beitrag zur architektonischen Kultur der Niederlande im ausgehenden 19. Jahrhundert*, 's Gravenhage 1983

\*Herman van Bergeijk,

“Ein großer Vorsprung gegenüber Deutschland“. Die niederländische Architekten auf der Bauhausausstellung von 1923 in Weimar’, in: *R/HA Journal* (0064), 2013

<http://www.riha-journal.org/articles/2013/2013-jan-mar/van-bergeijk-bauhausausstellung-1923>

\*Clemens Klemmer,

*‘Neues Bauen in den Niederlanden: De Stijl+ Jacobus Johannes Pieter Oud (1890-1963) – Wegbereiter der Moderne’*, in: *Werk, Bauen + Wohnen* 77 (1990)

<https://www.e-periodica.ch/digbib/view?pid=wbw-004:1990:77::127>

\*Eva von Engelberg-Dočkal,

*‘Holländische Architektur’. J.J.P. Oud als Vermittler der niederländische Moderne’*, in: *Kunstgeschichte ejournal*, 2011

<http://www.kunstgeschichte-ejournal.net/discussion/2011/engelberg-dockal/>

\*John V. Maciuika,

'Review: Hermann Muthesius und die Idee der  
harmonischen Kultur by Fedor Roth; Hermann  
Muthesius und die Reformdiskussion in der  
Gartenarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts by  
Uwe Schneider; Hermann Muthesius, 1861-1927: das  
Landhaus als kulturgeschichtlicher Entwurf by  
Laurent Stalder', in:

*Journal of the Society of Architectural Historians* 69,  
4, 2010, 596-602